



CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Ostbevern
Hubertus Hermanns
Wischhausstraße 46
48346 Ostbevern

Ostbevern, den 25.02.2021

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger Ostbeverns,

sehr geehrte Damen und Herren des Rates,

Herr Bürgermeister, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

sehr geehrte Vertreter der Presse!

Es gibt heute mehrere einmalige Ereignisse, die sich mit hoher

Wahrscheinlichkeit nie wieder ereignen werden:

So begann meine letzte Haushaltsrede im Dezember 2019.

Damals allerdings die erste Rede im neuen Rathaus mit positivem Ausblick in die Zukunft! Das wir kurz danach, vor mittlerweile fast einem Jahr, in die größte Pandemie aller Zeiten geraten, war da noch nicht zu erahnen. Seitdem leben wir mit mal mehr und mal weniger starken Einschränkungen unserer persönlichen Freiheitsrechte, die es so noch nie gegeben hat. Ein Jahr ohne Feiern und Events. Keine großen Familienfeiern, Geburtstage, Hochzeiten, Schützenfeste, Musikfeste; kein Erntedankumzug in Brock. Keine Kulturveranstaltungen. Kaum Vereinstätigkeit! Monatelange Schließungen von öffentlichen Einrichtungen, Einzelhandel, Kitas, Schulen und Unis. Kurzarbeit in nie dagewesenem Umfang.

Neue Begriffe wurden in dieser Zeit geprägt, andere erhielten eine ganz neue Bedeutung in unserem Alltag: Distanzlernen und Homeoffice sind nur einige davon. Insbesondere Familien mit Kindern sind die Leidtragenden: Betreuung der Kids, gleichzeitig Teilzeitlehrkraft und den Job unter einen Hut kriegen - das ist eine Mammutaufgabe. Zumal Freizeitaktivitäten, Sport u.a. Ausgleich über lange Zeit und bis heute kaum möglich sind. Aber auch für ältere, kranke sowie Mitbürger mit anderen Einschränkungen ist es eine besonders schwierige Situation. Isolation, weil keine Besuche möglich sind. Darüber hinaus die Tatsache, dass das Covid-19 Virus gerade bei diesen Personengruppen eine hohe Sterblichkeit auslöst. Eine Situation, die uns alle an unsere Grenzen und manchmal auch darüber hinausführt.

An dieser Stelle daher allen Mitbürgern, die sich – auch wenn es immer schwerer fällt - an die notwendigen Beschränkungen und Regeln halten, ein herzliches Dankeschön!

Insbesondere ein Dankeschön denen, die sich in unseren Gesundheits- und Pflegeberufen aufopferungsvoll kümmern. In der Not merkt man erst, wie wichtig und wertvoll Eure Arbeit für die Gesellschaft ist, Danke dafür. Hoffentlich schaffen wir es, daraus die richtigen Lehren zu ziehen und zukünftig für eine angemessene Bezahlung zu sorgen.

Hoffen wir, dass das Licht am Ende des Tunnels stetig heller wird und wir bald wieder auf der Sonnenseite des Lebens stehen!

Die wichtigsten Maßnahmen um dahin zu kommen: Kontakte weiterhin einschränken, Maske tragen und impfen so schnell wie irgend möglich! Ich werde mich sofort impfen lassen, sobald ich darf - und mit welchem Impfstoff / Wirkstoff ist mir egal!

Alle sind geprüft und zugelassen: Das ist für mich entscheidend!

Die Pandemie hat aber auch dafür gesorgt, dass wir in der Politik ganz neue Wege gehen mussten. **Die Kommunalwahl 2020 war eine echte Herausforderung.** Das so wichtige persönliche Gespräch mit jedem einzelnen, öffentliche Wahlkampfauftritte und gemeinsame Diskussionen mit den angetretenen Bürgermeisterkandidaten sowie den neuen Ratskandidaten waren nur eingeschränkt möglich und haben gefehlt. Der Social Media-Bereich mit Videos und anderen digitalen Formaten gewann an Bedeutung, wie insgesamt in unserer Gesellschaft. - Gut dass wir in Ostbevern frühzeitig auf den Glasfaserausbau im Innen- und Aussenbereich gesetzt haben. Denn ohne wären Homeoffice, Viodeokonferenzen in großem Maßstab sowie digitales Lernen für Viele gar nicht möglich gewesen.

Im **Ergebnis der letzten Wahl** sehen wir jetzt hier einen neuen Rat, einen neuen Bürgermeister und damit einhergehend auch andere Kräfteverhältnisse als in der letzten Wahlperiode. Wir konnten unsere Mandate verteidigen und haben nach wie vor die Hälfte der Sitze. Danke nochmals an die Wähler für euer Vertrauen. Wir versprechen, dass wir uns der Verantwortung dieses Wählerauftrages bewusst sind und entsprechend zum Wohle Ostbeverns handeln werden. Schade, dass unser ehemaliger CDU-Bürgermeister Wolfgang Annen die Bürger nicht überzeugen konnte und die Wahl - wenn auch denkbar knapp - verloren hat.

Ihnen, Herr Piochowiak, wünsche ich als neuem Bürgermeister alles Gute und dass Sie ihrem Wahlversprechen, überparteilich und unabhängig für alle Bürger und alle Parteien gleichermaßen da zu sein, Taten folgen lassen!

Kommen wir nun zum Haushalt, der uns nicht so optimistisch stimmt:

Die letzte noch offene Entscheidung zur Beschaffung eines Notstromaggregats für das Rathaus haben wir eben getroffen! Diese wurde von uns abgelehnt! Eine für uns unnötige Beschaffung, haben wir doch vor zwei Jahren erst ein Notstromaggregat für die Feuerwehr beschafft. Damals mit dem Argument, im Katastrophenfall einsatzfähig zu bleiben und eine unabhängige Kommandozentrale im Feuerwehr-Schulungszentrum

einrichten zu können. Jetzt wird eine zweite Kommandozentrale im Rathaus benötigt ? Das kann man optimieren und zusammen legen.

Unterm Strich ist der Haushalt nach den Beratungen nahezu ausgeglichen.

Dabei darf man aber nicht vergessen, dass alleine in 2021 rund 2 Mio € als Corona-bedingter Schaden aktiviert und später über 50 Jahre abgeschrieben wird - eine Belastung für unsere Kinder und Enkel!

Die größte Unsicherheit für die Zukunft ist die derzeitige Pandemie. Ich zitiere aus dem Haushaltsplanentwurf:

„Die COVID-19-Pandemie ist ein exogener Schock, der die Planung eines ausgeglichenen Haushaltes vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und damit auch in der Gemeinde Ostbevern nahezu unmöglich macht.“ Stimmt!

Das merkt man sowohl beim Finanzzwischenbericht für das Jahr 2020, der durch das verschieben zahlreicher Maßnahmen deutlich besser aussieht als zu erwarten war, als auch beim Haushaltsentwurf 2021. Die Prognosen für die nächsten Jahre weisen ein erhebliches Defizit aus und deutlich steigende Schulden. Dem gilt es entgegen zu wirken.

Ein Dank an den Kämmerer, der durch Zielstrebigkeit und ausgesprochene Hartnäckigkeit auf die Probleme aufmerksam gemacht hat!

In der Zukunft wollen wir mit neuen Kennwerten, verbindlichen Budgets, internem und externem Fachcontrolling, Optimierung von Beschaffungen sowie Verträgen mehr Transparenz zu schaffen. Eine logische Fortsetzung des von uns vor 4 Jahren auf den Weg gebrachten Zukunftshaushaltes 2020.... der leider noch nicht so weit ist, wie wir uns das gewünscht hätten! Um weiter zu kommen, wurde von uns eine Sondersitzung des HFA noch im ersten Halbjahr 2021 eingefordert, der alle Fraktionen zugestimmt haben.

Herr Bürgermeister, die von Ihnen bei der Aufstellung des Haushalts aufgeführten Pläne zur Entwicklung Ostbeverns für die nächsten Jahre enthalten wenig Neues. Auch wenn Sie erst seit November im Amt sind und die Vorbereitungen für den Haushaltsentwurf schon in vollem Gange waren, hätten wir erwartet, dass Sie diesen kritisch durchforsten und zumindest dafür Sorge tragen, dass überzogene

Haushaltsanmeldungen oder unrealistische Ansätze erst gar nicht den Weg in den Entwurf finden.

Wir waren bei der Einbringung des Haushaltsentwurfes 2021 über das prognostizierte Defizit von gut 1 Mio € zunächst nicht überrascht. Das hat sich bei den Beratungen und im Anschluss in den Ausschusssitzungen schnell geändert. Ich habe es bisher noch nicht erlebt, dass man ohne größere Probleme den Haushalt um 1 Mio € verbessern und damit praktisch ausgleichen konnte. Die Krönung erfolgte dann in der Sitzung des HFA bei der Diskussion des Antrags der Grünen, die Sach- und Dienstleistungen pauschal um 3% und sonstige Aufwendungen pauschal um 5% zu kürzen. Statt Widerstand seitens der Verwaltung (mit dem wir wegen der zahlreichen vorher bereits erfolgten Ansatzstreichungen und Kürzungen gerechnet hatten) gab es von dem zuständigen Fachbereichsleiter nur den Kommentar, dass die Kürzung möglich sei und er das problemlos bei den entsprechenden Positionen einsparen könne.

Das bedeutet im Umkehrschluss, dass vorher sehr großzügig kalkuliert wurde. Bei entsprechender Disziplin hätte ich erwartet, dass diese Summen erst gar nicht Eingang in den Haushalt finden! Zumal Sie im Wahlkampf und danach eine entsprechende Ausgabendisziplin angekündigt und eingefordert haben.

Wir erwarten, dass Sie als ausgewiesener Finanzexperte, gemeinsam mit dem Kämmerer, den Haushalt auf zukunftsfähige Füße stellen.

Wir erwarten aber auch, dass Sie den Etat in den nächsten Jahren nicht nur auf Grundlage der bereits beschlossenen Projekte verwalten, sondern mit der Umsetzung eigener Ideen und Visionen Akzente setzen und die Gemeinde Ostbevern voran bringen. Wir brauchen nicht zwei Kämmerer, sondern einen Macher und Kümmerer und einen Kämmerer.

Wir sind uns bewusst, dass ihr Start als Bürgermeister unter keinem günstigen Stern stand. Die Bewältigung der Corona-Krise mit fast täglich neuen Verordnungen, dazu die Schwierigkeiten beim Neubau der Kita im Baugebiet Kohkamp 3 und einiges andere mehr.

Sie haben in dem gemeinsamen Gespräch in unserer Fraktion beim Thema Schulentwicklung sowie den bereits geplanten Projekten der nächsten Jahre und auch bei den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit, Beverbad und allgemeinen Finanzfragen Kompromissbereitschaft und gemeinsame Denkansätze erkennen lassen.

Dem müssen nun auch Taten folgen!

Erfreulich ist, dass unsere Steuersätze mit die niedrigsten im Kreisgebiet sind und auch in 2021 nur geringfügig steigen!

Ein Dankeschön an alle Gewerbetreibenden, auch wenn wir im Augenblick erhebliche Steuerausfälle hinnehmen müssen. Wichtiger ist in dieser Situation, dass Sie diese Krise überstehen. Sie sind das Rückgrat unserer Gemeinde und wir werden alles dafür tun, sie mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen. Wir werden uns dafür stark machen, dass die zugesagten Unterstützungen auch tatsächlich ankommen!

Um Ihnen Perspektiven zu geben, müssen wir das zukünftige Gewerbegebiet West jetzt schnell entwickeln. Danach ist es notwendig, weitere Gewerbeflächen, insbesondere für Betriebe, die mit Ihren Emissionen nicht im neuen GE-West angesiedelt werden können, zügig zur Baureife zu bringen!

Durch die Erschließung neuer Baugebiete und die Grundstücksverkäufe fließt Geld in den Gemeindesäckel zurück, das wir vorfinanzieren! Damit das gelingt, müssen die vorgesehenen Einnahmen für Grundstücksverkäufe in den nächsten Jahren auch tatsächlich erzielt werden. **Daher konnten wir dem Antrag der Grünen, den Bebauungsplan für das Baugebiet Kohkamp 3 nochmal anzupacken und weitere ökologische Auflagen einzubauen, nicht folgen, obwohl wir in vielen Punkten grundsätzlich ähnliche Ziele verfolgen.**

Für den zweiten Bauabschnitt in Kohkamp 3 wurden aber neue Standards im Umwelt- und Klimaschutz in den Vergabekriterien für die gemeindlichen Grundstücke festgeschrieben, die wir ausdrücklich unterstützen! Dazu gehört beispielsweise die Erhöhung bei der Förderung von energieeffizientem Bauen und die Förderung von Speichermedien und Photovoltaik.

Wir müssen die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen, sie von mehr Naturnähe im eigenen Umfeld überzeugen. Restriktionen können nur der letzte Schritt sein! Und natürlich muss gleiches Recht für alle gelten.

Daher ist die Erstellung einer einheitlichen Gestaltungssatzung besonders wichtig. Diese sollte eigentlich schon 2020 erstellt werden, ist aber irgendwie auf der Strecke geblieben - wie viele andere Dinge auch: Mobilitätskonzept, sichere Schulwege, Radwegkonzept, Wasserstoffstrategie, Umsetzung Dorfentwicklungskonzept Brock, Photovoltaikförderung und noch einiges mehr. Um die Verwaltung zu entlasten, hatten wir bereits Ende 2019 die Einstellung eines Nachhaltigkeitsmanagers gefordert, dem

haben alle Fraktionen zugestimmt. Die genannten Punkte sind viel zu wichtig als dass man sie liegen lassen kann. Deswegen muss die Einstellung schnellstmöglich erfolgen, damit wir als Nachhaltigkeits- und Klimaschutzkommune Vorbild bleiben.

Dafür brauchen wir auch den bereits eingestellten Quartiermanager, der schon erste Ideen für die Weiterentwicklung alter Wohnquartiere in die Tat umsetzt und weitere Projektideen entwickelt. Ein wichtiger Schritt.

Gut, dass beide Stellen auch in der mittelfristigen Planung bis 2024 verankert sind!

Damit für kurzfristige Projekte auch Mittel zur Verfügung stehen, haben wir dem Vorschlag, den Klimafonds aus 2020 neu aufzulegen und in Nachhaltigkeitsfonds umzutaufen, gerne zugestimmt. 100 T€ stehen hier zur Verfügung um z.B. Lastenräder weiter zu fördern, sich um den Nachhaltigkeitspreis zu bewerben u.v.m.

Bei der Erstellung eines ganzheitlichen, naturnahen Pflegekonzepts für alle Außenanlagen sowie der Weiterbildung der Mitarbeiter des Bauhofs gibt es deutliche Fortschritte. Ich freue mich, dass das geklappt hat und die Vorstellung von Herrn Witt im vorletzten UPA stimmt mich positiv. Die Gemeinde muss bei der Gestaltung und Pflege aller gemeindeeigenen Freiflächen mit gutem Beispiel vorangehen, der erste Schritt ist getan.

Das gilt auch, wenn wir Baugebiete entwickeln und den dafür notwendigen ökologischen Ausgleich schaffen müssen. Es ist schon bedenklich, dass bis zur Entscheidung gestern im UPA die wesentlichen Ausgleichmaßnahmen für die Baugebiete Kohkamp 3, Wischhausstrasse II Bauabschnitt und auch für das neue Gewerbegebiet West noch nicht ausgeplant waren. Hier gilt es, zukünftig schneller zu werden und alle Möglichkeiten zu nutzen, die die Naturschutzgesetze bieten. Es dürfen nicht nur Großprojekte umgesetzt werden, wie jetzt im Osterwald, für die Flächen teuer gekauft werden müssen. Der Fokus muss deutlich mehr auf die ökologische Aufwertung vorhandener Flächen gelegt werden. Egal ob Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, Schaffung neuer Hecken und Baumreihen im Aussen- und im Gewässerrandbereich. Da wo wir im Eigentum auch kleiner Flächen sind, die nicht mehr anders benötigt werden, macht es Sinn diese aufzuwerten statt zu veräußern. Generell muss aber auch die ökologisch ausgerichtete Änderung der Pflege auf gemeindeeigenen Flächen festgeschrieben und bilanziert werden.

Investitionen

In Anbetracht der großen finanziellen Risiken in der mittelfristigen Finanzplanung gilt es, jede neue Investition auf den Prüfstand zu stellen und Ihre finanziellen Auswirkungen zu bewerten. Wir alle wissen, dass in diesem sowie den folgenden Jahren mit Investitionen in Infrastruktur, Hauptstraße sowie Feuerwache Brock und ggf. weiteren Maßnahmen noch einige große Projekte auf uns warten. Wenig verständlich ist für uns, dass, wie z.B. bei der Feuerwache Brock, erst ein Jahr nichts weiter geht und uns dann Kostensteigerungen von über 400 T€ präsentiert werden, denen wir kurzfristig zustimmen sollen. Oder bei der Beverhalle, wo wir vor 5 Jahren bereits die Herrichtung als Versammlungsstätte beantragt haben und jetzt erst der Bauantrag erfolgt ist - Wie bei zahlreichen anderen Bauunterhaltungsmaßnahmen auch: Dachsanierung JAS, Dachsanierung Assisi-Grundschule, Ausbau Photovoltaik, Remise am Bauhof und vieles andere mehr waren bereits 2020 oder noch früher im Haushalt und sind für 2021 neu drin, weil sie nicht zeitnah umgesetzt wurden... Corona kann man für vieles, aber nicht für alles verantwortlich machen. Es ist schon erschreckend, wie viele Maßnahmen teilweise über Jahre vor sich hergeschoben werden.

Und wie schwierig im letzten Jahr augenscheinlich die rechtzeitige Kommunikation und Information war! Deutlich wird das bei der Stelle eines hauptamtlichen Gerätewartes für die Feuerwehr, die in Telgte eingerichtet und zukünftig je zur Hälfte von uns und Everswinkel finanziert wird und uns zukünftig jährlich mehr als 30 T€ kostet. Um hier gemeinsam mit der Feuerwehr andere Lösungsmöglichkeiten zu finden, die das Ehrenamtliche Engagement stärker fördern, war es zu spät! Denn wir haben erst davon erfahren, als zwischen den Verwaltungen schon alles abgestimmt und die Stelle bereits im Haushaltsentwurf in Telgte eingeplant war! **So geht's nicht!** Ganz nebenbei erwähnt sei auch das Einsatzleitfahrzeug, dass mal eben für 2022 eingestellt wurde und wo sich erst auf Nachfrage unsererseits bei der Feuerwehr ergab, dass diese Ersatzbeschaffung vorläufig gar nicht notwendig ist. Wir erwarten, hier zukünftig deutlich früher eingebunden zu werden, um die Entscheidungsprozesse mit gestalten zu können!

Wir stehen hinter unsere Feuerwehr.

Daher ist eine offene Kommunikation von Beginn an wichtig, um Diskussionen wie in den letzten Wochen zu vermeiden!

Wir wissen auch, dass beim Beverbad akuter Handlungsbedarf besteht. Das stetig steigende Defizit, dass für 2021 - ohne die jetzt erfolgten Kürzungen von 150T€ - bei

550 T€ gelegen hätte, ist in dieser Höhe vollkommen inakzeptabel. Hier gilt es, schnellstmöglich gemeinsam Ideen zu entwickeln und umzusetzen, die den Zuschussbedarf senken und es uns ermöglichen, den Fortbestand des Beverbades dauerhaft zu sichern. Denn eins ist für uns klar:

Wir brauchen unser Beverbad!

Der nächste große Brocken ist die Entwicklung unserer Schullandschaft

Wir haben bereits im letzten Jahr gesagt, dass es für uns verschiedene Varianten der Bedarfsdeckung gibt, beispielsweise einen Anbau an die vorhandenen Schulen. Auch ein neuer Grundschulstandort ist denkbar. Damit diese Entscheidung getroffen werden kann, hatten wir bereits im Juni 2020 beantragt, dass die Verwaltung verschiedene Varianten / Planungsalternativen mit Kosten hinterlegt, damit man für die Haushaltsberatungen ab Dezember 2020 entsprechende finanzielle Mittel einplanen kann. Zusätzlich sollte die Verwaltung prüfen, welche finanziellen Zuschüsse aus Konjunkturprogrammen aus der Corona-Pandemie für eine Investition in neuen Schulraum möglich sind. Bei einem neuen Schulstandort sind weitere Auswirkungen mit zu betrachten, so die Frage nach dem Schulsport, Schulschwimmen und dem Schülertransport. Mehraufwendungen sowie mögliche Einspareffekte müssen berücksichtigt werden. Bis heute gibt es hier nichts Konkretes – mit Ausnahme der Tatsache, dass an der JAS durch die nunmehr durchgehende 4-Zügigkeit als Erstes etwas passieren muss. Es sollte daher schnellstmöglich extern, z.B. von der Gemeindeprüfungsanstalt, geprüft werden, wie die im Schulentwicklungsplan prognostizierten Schülerzahlen sowie die berechneten Flächenansätze einzuschätzen sind – insbesondere im Vergleich mit anderen Kommunen. Erst wenn diese Analyse vorliegt, können Alternativen wie Ergänzung, Anbau oder Neubau entwickelt und der Investitionsbedarf kalkuliert werden.

Daher ist es auch nicht verständlich, warum 10 Mio € für 2022 in die Planung aufgenommen wurden. Schade, dass die anderen 3 Fraktionen nicht damit einverstanden waren diese Summe auf 5 Mio € zu kürzen (und für die mittelfristige Finanzplanung und Schuldenprognose ist es egal ob die Mittel für 2022 oder 2023 eingestellt werden). Wir halten das für ein falsches Signal! Bei der Finanzprognose für die nächsten Jahre müssen wir die Verschuldung niedrig halten. (Auf die Gesamtverschuldung hat die Investitionssumme erheblichen Einfluss und damit auch auf die grundsätzlich vorhandene Gefahr einer Haushaltssicherung). Wir müssen

Investitionen nach dem Machbaren und Notwendigen und nicht nach dem Wünschenswerten beurteilen!

Wenn man das letzte Jahr Revue passieren lässt, ist es für die Schulen im Augenblick wesentlich wichtiger, sie mit dem Digitalpakt Schule schnellstmöglich im digitalen Lernen fit zu machen. Von der Hardware mit Servern und Tablets über die notwendige Infrastruktur mit WLAN bis zur Entwicklung entsprechender Konzepte für Homeschooling oder Splitting! Gott sei Dank haben wir bereits Glasfaseranschlüsse. Die Diskussionen im letzten BGSA haben hier deutlich gezeigt dass noch längst nicht alle Hausaufgaben gemacht wurden, obwohl dafür mittlerweile ein Jahr Zeit war!

In unseren Schulen wird fleißig gebaut, von Verbesserungen bei der Akustik über den Umbau der Mensa bis zur Notbeleuchtung in der alten Aula der JAS ist alles dabei. Und eine neue KITA an der Bahnhofstrasse ist in Planung.

Die KITA im Baugebiet Kohkamp 3 - die eigentlich längst fertig sein sollte - sorgt seit Monaten für viel Gesprächsstoff. Wir sind gespannt, ob sie bei den vielen Problemen, die es zu lösen gilt, überhaupt noch fertig wird.

Wir investieren in Bildung und Zukunft der nächsten Generation!

Wir müssen aber auch die Sicherheit der Schulkinder im Fokus behalten. Verschiedene Anträge aller Parteien im letzten und auch dieses Jahr machen deutlich, dass insbesondere das Thema Schulwegsicherheit und die Kreuzungen verschiedener Hauptverkehrsstraßen unter den Nägeln brennen. Hierzu gab es bereits Ende 2019 einen entsprechenden Auftrag an die Verwaltung, den es nun schnellstmöglich umzusetzen gilt.

Apropos Sicherheit. An der Zufahrtstrasse zum Bahnhof in Brock wird es ab der Einmündung von der L830 bereits im nächsten Winter eine neue Straßenbeleuchtung geben. Danke, dass alle unserem Antrag zugestimmt haben

Der Ausbau der Kulturwerkstatt zu einem multikulturellen Zentrum ist fertig und wartet darauf, endlich bespielt zu werden. Durch die Bündelung von kulturellen Angeboten ist ein wahres multikulturelles Zentrum entstanden. Ein Wahrzeichen dafür, wofür Ostbevern steht: multikulturell, integrativ, inklusiv und familienfreundlich.

Bei der Realisierung des zweiten Großprojekts auf dem ehemaligen Schreinerei-Gelände Stratmann geht es zügig voran; zwei Tiefgaragen, ein öffentlicher Parkplatz,

zahlreiche Wohnungen und mehr als 600 m² Einzelhandelsfläche entstehen. Ein Meilenstein zur Belebung des Innerortsbereichs.

Bei dem anderen - immer noch nicht fertig gestellten - Projekt an der Hauptstrasse erschien im Sommer letzten Jahres ein Lichtblick mit einem neuen Investor. Seitdem ist es auffällig ruhig geworden. Wir hoffen immer noch, dass man sich einig wird und der Bau endlich fertiggestellt wird.

Demnächst gilt es das Integrierte Handlungskonzept, „die (alte) neue Mitte Ostbeverns“ zügig umzusetzen, insbesondere der Bereich der südlichen Bahnhofstraße und die Hauptstraße müssen aufgewertet werden, damit unser Ortskern attraktiver wird. Die Förderanträge sind gestellt, sobald die Zusage da ist kann es los gehen.

Auch die Errichtung des Barfußpfades mit Wasserbecken, Calisthenics-Geräten für alle Generationen und Kräutermännchen auf der alten Obstwiese ist fertig. Danke an Wirtschaft Ostbevern und die Nachbarn, die bei der Planung mitgewirkt haben und die Patenschaft übernehmen! Wir freuen uns schon darauf, uns beim nächsten Apfelwiesenfest nebenbei altersgerecht beschäftigen zu können.

Meine Damen und Herren, im Laufe der Beratungen zu diesem Haushalt wurden einige Anträge eingebracht.

Es wurde überwiegend sehr konstruktiv und sachlich diskutiert, anders als in manch vergangem Jahr. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Rats- und Ausschussmitglieder.

Ich freue mich, dass wir vielen Anträgen zustimmen konnten. Einige wurden auch von den Antragstellern zurückgezogen, meistens, weil die Verwaltung an dem Thema schon dran ist oder einvernehmlich andere Lösungen gefunden wurden. Viele wurden einstimmig angenommen, bei anderen gab es kunterbunte Koalitionen. So farbenfroh waren die Abstimmungsergebnisse selten.

Bei der Rathauspost sind wir - wie auch im letzten Jahr - anderer Auffassung als alle anderen Fraktionen. Diese ist „Amtsblattersatz“ und Information aus dem Rathaus für den Bürger. Ob mit 6, oder, wie jetzt festgelegt, max. 4 Ausgaben im Jahr ist dabei nicht entscheidend; Wichtig ist, dass hier regelmäßig und unparteiisch informiert wird! Politische Beschlüsse können hier gerne in Kurzform dargestellt werden. Allen Fraktionen / Parteien hier die Möglichkeit zur Darstellung zu geben, halten wir für falsch. Die Rathauspost ist kein parteipolitisches „Werbeblatt“!

Die Hilfsbereitschaft unserer Bürgerinnen und Bürger für Menschen in Not ist auch in Coronazeiten überwältigend. Das ehrenamtliche Engagement so vieler Menschen zeigt einmal mehr das soziale und menschliche Gesicht unserer Gemeinde.

Für diesen menschlichen, aber dennoch alles andere als selbstverständlichen Einsatz möchte ich mich im Namen der ganzen Fraktion bei den Bürgerinnen und Bürgern bedanken.

Ein wichtiger Baustein bei der Integration, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, ist unser **Kinder-und Jugendwerk**. Wir freuen uns, dass der Haushalt des KJWO ungekürzt durchlief. Gerade in der jetzigen Zeit ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche Gesprächspartner finden, denen sie sich anvertrauen können.

Auch die ortsansässigen Vereine, die durch ihr großes Engagement ein elementarer Bestandteil unserer Gemeinde sind, kommen nicht zu kurz.

Wir haben fast allen Anträgen der Sport, Kultur- und sozialen Vereine zugestimmt. Darüber hinaus investieren wir in Spielplätze und Sportanlagen. Eine neue Flutlichtanlage fürs Beverstadion, neue Teile im Scaterparcours auf dem Parkplatz des Beverstadions und neue Spielgeräte sind nur einige Maßnahmen, die wir tätigen werden.

Ein deutliches Signal für Ehrenamt und Schule!

Kompliment an dieser Stelle an die Ex 2-Liga Volleyballmannschaft der Damen des BSV. Ihr habt richtig entschieden, die Saison vorzeitig zu beenden und wir waren gerne bereit, euch finanziell zu unterstützen!

Ich darf mich an dieser Stelle insbesondere bei meiner Fraktion dafür bedanken, dass Ihr mir erneut euer Vertrauen gegeben habt und ich weiterhin euer Fraktionssprecher sein darf! Euch allen, insbesondere aber unseren neuen Ratsmitgliedern und sachkundigen Bürgern ein großes Kompliment und herzliches Dankeschön. Ich habe in den Jahren als Fraktionsvorsitzender selten so viel Engagement und Interesse an der Mitarbeit erlebt, wie in den letzten Monaten und insbesondere jetzt bei den Haushaltsberatungen. Und das trotz der widrigen Bedingungen, der vielen Auflagen und

dem damit verbundenen Mehraufwand für jeden einzelnen, die Corona uns im letzten Jahr beschert hat!

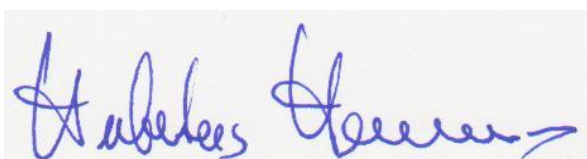
Eine klasse Mannschaft, Danke!

Herr Bürgermeister

Wir bitten Sie, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Dank der CDU-Fraktion für die geleistete gute Arbeit zu übermitteln. Damit verbinden wir natürlich auch die Hoffnung, gemeinsam weiterhin Beschlüsse für Ostbevern im Interesse der Bürgerinnen und Bürger zu fassen. Dies ist nur durch ein vertrauensvolles Miteinander von Verwaltung und Politik erreichbar.

Herr Bürgermeister, Sie haben es nicht geschafft alle Mitglieder der CDU-Fraktion mit diesem Haushalt zu überzeugen. Wir werden daher zwar mehrheitlich, aber nicht einstimmig zustimmen!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.



Hubertus Hermanns

Sperrfrist: Donnerstag, 25. Februar 2021, 18.00 Uhr